



11. März 2026

Postulat

Fraktionen Grüne, SP, GLP, AL

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Strassenraum entlang der Tramtangente Nord möglichst auf der ganzen Länge stadtverträglich und platzsparend geplant und realisiert werden kann. Dazu sind auch flankierende Massnahmen zu ergreifen, die eine Behinderung des Trams durch den MIV verhindern.

Begründung:

Die Planungsphilosophie bei der Realisierung neuer Tramstrecken ist nicht mehr zeitgemäss. Tramstrecken mit separat geführten Tramtrasse und dem Erhalt eines ungeschmäleren Raums für den MIV mögen zwar betriebliche Vorteile aufweisen, sind aufgrund ihres sehr hohen Flächenbedarfs im bestehenden Strassenraum oft nur mit vielen Abstrichen realisierbar. In einem bestehenden, engen Strassenraum sind solche Planungen in der Praxis oft zulasten der Fussgänger:innen, der Veloförderung, hitzemindernder Massnahmen im Strassenraum und der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum gegangen.

Bei künftigen Tramprojekten – beginnend mit der Planung der sogenannten Nordtangente – soll der Strassenraum daher prioritär stadtverträglich und platzsparend projektiert und realisiert werden. Eigentrassees sollen nur dann geplant werden, wenn sie selbst nach Ergreifen von Massnahmen zur Reduktion des MIV für einen ungestörten Trambetrieb erforderlich sind. Auf Strecken ohne Eigentrassee sind flankierende Massnahmen vorzusehen, wie z.B. Linksabbiegeverbote oder andere betriebliche Steuerungen, damit das Tram störungsfrei zirkulieren kann und nicht durch den MIV behindert wird.

S. Blaser